

„Alkoholfrei – wir sind dabei“: Jugendliche sollen Geldbeutel schonende Alternativen zu alkoholischen Getränken bekommen



Um dem Missbrauch von Alkohol bei jungen Menschen entgegen zu wirken, haben das Kreisjugendamt Fürth und der Verein für Prävention 1-2-3 e.V. die Aktion „Alkoholfrei - Wir sind dabei!“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Gaststätten zu sensibilisieren und zum Mitmachen bei dieser Aktion anzuregen. Die Schirmherrschaft hat die amtierende Doppel-Weltmeisterin im Rennrodeln, Sylke Otto, aus Zirndorf übernommen.

Zwar schreibt der Gesetzgeber vor, dass in einer Gaststätte mindestens ein alkoholfreies Getränk in Menge und Preis dem billigsten alkoholischen Getränk entsprechen muss. Leider ist häufig zu beobachten, dass diese Vorschrift (wenn überhaupt) dadurch erfüllt wird, dass für Kinder und Jugendliche unattraktive Getränke, wie beispielsweise Mineralwasser, günstig angeboten werden. „Vergleicht man die Literpreise, so ist gerade auf Kirchweihen aber auch in Gaststätten festzustellen, dass der Liter Bier billiger ist als ein Liter Limonade oder Cola“, erläutern die Initiatoren der Aktion. Sie soll erreichen, dass die Jugendlichen im Landkreis Fürth eine attraktive und zugleich „geldbeutelchonende“ Alternative zu alkoholischen Getränken haben.

Zum Start der Aktion wurden alle Gaststätten im Landkreis Fürth angeschrieben. Über einen Teilnahmechein können sich interessierte Wirte anmelden. Sie erhalten dann entsprechende Werbematerialien, wie „Logos“ und Tischaufsteller, und können ihre Gaststätte damit als Unterstützer von „Alkoholfrei – wir sind dabei“ kennzeichnen. Alle teilnehmenden Gaststätten werden bei Neuauflage des Landkreis-Gastronomieführers ebenfalls extra hervorgehoben.

„Die Ausrede, wir trinken Bier, weil es einfach billiger ist, zählt dann nicht mehr“, so Landrätin Dr. Gabriele Pauli, zugleich Vorsitzende des Vereins 1-2-3 e.V., bei der Vorstellung der Aktion. Denn überall wo das Aktionslogo künftig zu sehen ist, können sich Eltern und Jugendliche sicher sein: Hier gibt es ein attraktives alkoholfreies Getränk, das billiger bzw. nicht teurer ist, als das billigste alkoholische Getränk.

Alarmierend ist allerdings der Blick in die Statistik. Bei einer bundesweiten Erhebung, die auch für den Landkreis Fürth übertragbar ist, gaben 92 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren an, Alkohol zu kennen oder schon getrunken zu haben. 11 Prozent erklärten, dass sie wöchentlich oder öfters Alkohol trinken. Mehrere Trends, die zum Handeln auffordern, sind ebenfalls feststellbar: So gibt es auch im Landkreis Fürth immer wieder Fälle von Jugendlichen, die das so genannte „Koma-Trinken“ oder „Kampf-Trinken“

praktizieren. In der Gruppe wird dann solange getrunken, bis auch der letzte „Teilnehmer“ umfällt. „Wer trinkt den anderen unter den Tisch“ lautet dann das Motto. Nach Berichten der Polizei ist diese gesundheitsschädliche Unsitte nicht nur in Gaststätten sondern auch an öffentlichen Plätzen oder im privaten Umfeld zu finden. Auch gibt es Berichte von Lehrern, wonach einzelne Jugendliche alkoholisiert in den Unterricht kommen.

Deshalb sollen nicht nur Gaststätten zum Mitmachen motiviert werden. Auch Kirchweihen und Großveranstaltungen im Landkreis stehen auf dem Wunschzettel des Kreisjugendamtes und des Vereins 1-2-3. Hierzu wurde eigens ein großes Banner mit der Aufschrift „Alkoholfrei – wir sind dabei“ angefertigt, das Veranstalter und Kommunen ausleihen und bei Festen aufhängen können, sofern sie sich natürlich ebenfalls an die Vorgaben halten.

Das Projekt „Alkoholfrei – wir sind dabei“ ist aber nur ein Teil einer Gesamtkampagne. Unter anderem fanden auch bereits in mehreren Landkreisgemeinden Vortragsabende für die Verantwortlichen von Vereinen und Jugendgruppen statt. Denn sie haben für die Jugendlichen eine Vorbildfunktion und sollten gerade beim Alkoholkonsum als gutes Beispiel voran gehen. Ebenso sind Sportler positive Vorbilder. „Wer viel Alkohol trinkt, kann nicht fit sein. Mit Alkohol im Blut ist keine Leistung möglich. Ich habe daher gerne die Schirmherrschaft für diese Aktion übernommen“, betont Sylke Otto, die dem Gesamtprojekt zugleich viel Erfolg wünscht.

Landratsamt Fürth, 28.05.2003